

# Inhaltsverzeichnis

Teil A – Methode und Theorie	13	
I.	Verortung und Daten	13
I.1	Junge Frauen, Identität und Elternhaus – der Einfluß der Herkunftsfamilie auf die Lebensführung und die Identitätsfindung der Frauen – eine Hinführung zum Thema	13
I.2	Datenbasis	15
I.2.1	Methode der Datenerhebung	16
I.2.2	Begründung der Interviewauswahl	17
I.2.3	Methode der Datenauswertung	21
I.3	Ergebnisse der gesamten Längsschnittstudie	22
I.3.1	Zusammenfassung der Ergebnisse der ersten beiden Erhebungswellen	23
I.3.2	Zusammenfassung der Ergebnisse aller vier Erhebungswellen	26
II.	Individualisierung und Identität	31
II.1	Leben in der individualisierten Gesellschaft	31
II.1.1	Junge Frauen und ihre Eltern – eine nicht freigewählte Beziehung in der individualisierten Gesellschaft	31
II.1.2	Ausbildung, Beruf und Bildungsmoratorium	33
II.1.3	Partnerschaften – eigene Familiengründung	36
II.1.4	Generationenbeziehungen in der individualisierten Gesellschaft	39
II.1.5	Ablösung vom Elternhaus	43
II.2	Identität	48
II.2.1	Elternhaus und seine Rolle für Identität	53
II.2.2	Marcia und sein Identitätskonzept	57
II.2.2.1	Der Weg zur Identität und die soziale Welt	59
II.2.2.2	Frauen und Identität – der Weg zu mir	62
II.3	Passung von Theorie und Empirie	69

## Teil B – Empirie

Einleitung	73
III. Lebensgestaltung der Interviewpartnerinnen	73
III.1 Kurzportraits der Interviewpartnerinnen	73
III.1.1 „Beruf ist für mich das A und O“ – Johanna	74
III.1.2 „Offen ist eigentlich nichts mehr“ – Sabine	78
III.1.3 „Und das war für mich alles zu früh, weil ich überhaupt ein ganz schöner Spätzünder bin“ – Sophie	80
III.1.4 „Wenn man eine Familie hat, bei der man Halt findet, das ist also das Wichtigste überhaupt im Leben“ – Ines	84
III.1.5 „Irgendwie hast Du es anders bequemer und wenn es noch geht, nutzt man es aus“ – Anne	87
III.1.6 „Das kann nicht alles sein, was bis jetzt geschehen ist“ – Elisabeth	90
III.1.7 „Ich brauche Menschen um mich und ich könnte zum Beispiel nie allein sein“ – Verena	94
III.2 Formen des Lebens im Elternhaus	97
III.2.1 Durchgangstadium zum Hausbau (Sabine)	97
III.2.2 Die Herkunftsfamilie als zentraler Lebensinhalt (Ines und Verena)	100
III.2.3 Zuhause als fester (Zufluchts-)Ort (Elisabeth und Sophie)	102
III.2.4 Ressourcennutzung (Anne)	105
III.2.5 Verzahnung von mehreren Lebensbereichen (Johanna)	107
IV: Wege der Identitätsentwicklung	109
IV.1 Teilidentitäten	109
IV.1.1 Elternhaus	110
IV.1.1.1 Positiv erlebtes Elternhaus	111
IV.1.1.2 Schwierige Familienkonstellation	118
IV.1.1.3 Geschwisterkonstellationen	127
IV.1.2 Partnerschaft	129
IV.1.2.1 Kontinuierliche Partnerschaft	129
IV.1.2.2 Partnerschaftswechsel	139
IV.1.2.3 Kurzzeitige oder keine Partnerschaft	146
IV.1.2.4 Identität und Partnerschaft	152

IV.1.3	Kinderwunsch und Familienplanung	155
IV.1.3.1	Stabiler Kinderwunsch	155
IV.1.3.2	Unsicherer oder nicht-existierender Kinderwunsch	159
IV.1.3.3	Identität und Kinderwunsch	163
IV.1.4	Beruf	165
IV.1.4.1	Beruf als Belastungsfaktor	165
IV.1.4.2	Verschänkungen von Beruf und Partnerschaft	177
IV.1.4.3	Identität und Beruf	186
IV.2	Identitätsentwicklung und Identitätsstatus	187
IV.2.1	Fortlaufende Einordnung in den Identitätsstatus nach Marcia	187
IV.2.1.1	Ausgangspunkt: übernommene Identität	188
IV.2.1.2	Ausgangspunkt: Moratorium	199
IV.2.2	Identitätsstatus, Wohnform und Lebensmotto	210
IV.2.2.1	Identitätsstatus und Wohnen im Elternhaus	211
IV.2.2.2	Identitätsstatus und Auszug	212
IV.2.2.3	Identitätsstatus und Lebensmotto	219
V.	Elternhaus, Identität und Individualisierung	223
V.1	Elternhaus, Identitätsstatus und Individuation	223
V.1.1	Loslösung im Kontext von emotionalem und pragmatischem Handeln	224
V.1.2	Verankerung, Moratorium und Individualisierung	230
V.1.3	Wachstum und Ängste	236
V.2	Reflexionen zu jungen Frauen in der individualisierten Gesellschaft, Identität und Elternhaus	239
	Literaturverzeichnis	247